



**FICHTNER  
TALKS**

**2017**

**STADTWERKE &**

**PRIVATWIRTSCHAFT**

**Koalition für die Energiewende**

**19. September 2017 | Villa Levi, Stuttgart**

**CONFERENCE GUIDE**

Der digitale Wandel geht mit einer tiefgreifenden Veränderung aller Lebensbereiche einher und trifft die Energiewirtschaft als Infrastruktur-provider in ihren Grundfesten.

Die **FICHTNER Talks 2017** konzentrieren sich dieses Jahr auf die Zielgruppe der Stadtwerke und der Privatwirtschaft, da beide im Zuge der Energiewende eine weitgehende Neuausrichtung ihres Geschäftsmodells vornehmen. Bei den Stadtwerken geht es um den Verkauf von Energie-Dienstleistungen statt der traditionellen kWh und in der Privatwirtschaft öffnet sich ein breites Kaleidoskop an digitalen Services. Die Frage ist, ob die digital begründeten „Shared Services“ nicht besser gemeinsam angeboten werden sollten und ob Koalitionen zwischen Stadtwerken und der Privatwirtschaft der zunehmenden Komplexität besser gerecht werden als sektorale Lösungen.

Nach grundlegenden Einführungsreferaten wird in drei parallelen Sessions der Frage nachgegangen, wie eine derartige „Koalition“ gestaltet werden kann, welche Technologien zur Integration der Einzelkomponenten geeignet sind, welche Markt- und Unternehmensstrukturen angebracht sind und welche Geschäftsmodelle in der digitalen Welt das Rennen machen werden. Die Ergebnisse der Sessions werden in einer abschließenden Plenardiskussion zusammengefasst und gemeinsam erörtert.

Die FICHTNER Talks 2017 finden in der mit viel Liebe zum Detail renovierten und modern ausgestatteten Villa Levi statt. Sie bietet Raum für Inspiration und Konzentration und schafft damit beste Voraussetzungen für angeregte Gespräche über die Zukunft der Energiewirtschaft und wie diese gemeinsam gestaltet werden kann. Der Blick über den Stuttgarter Talkessel regt dazu an, über den Tellerrand hinauszuschauen und sich aktiv den Herausforderungen der Energiewende zu stellen.

[www.fichtnertalks.de](http://www.fichtnertalks.de)

#### 10:00 Eröffnung

Grußwort

**Georg Fichtner**, Vorsitzender der Geschäftsführung, Fichtner GmbH & Co. KG

Systemintegration als Schlüssel für die Verknüpfung von Stadtwerken und Privatwirtschaft

**Dr. Susanna Zapreva**, Vorsitzende des Vorstandes, Stadtwerke Hannover AG

Stadtwerke im Wandel und neue Marktmodelle

**Dr. Thorsten Radensleben**, Vorstandsvorsitzender, badenova AG & Co. KG

German-Japanese Stadtwerke Partnerships

**Jiro Yasuda**, Division Director, Global Energy Solutions, Hitachi Ltd.

Politischer Rahmen für Energiewendeprojekte

**Franz Untersteller MdL**, Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft des Landes Baden-Württemberg

#### 12:30 Mittagessen

#### 14:00 Parallele Themen-Sessions

##### Technologie-Integration

Technologie-Integration ist das Schlüsselwort der Energiewende. Technikkomponenten aus den unterschiedlichsten Bereichen sind zu verbinden. Das ist schwierig, ermöglicht aber auch einen Dimensionssprung in Hinblick auf die Systemeffizienz, Zuverlässigkeit und Flexibilität.

- Welches sind die „low hanging fruits“?
- Wer kann was von wem lernen?
- Warum tun wir uns nicht zusammen – Stadtwerke und Privatwirtschaft?

Moderation: Roland Pröger, Geschäftsführer, Fichtner GmbH & Co. KG

**Dr. Guido Bruch**, Prokurist und Bereichsleiter Erneuerbare Energien, GASAG AG

**Herbert Marquard**, Geschäftsführer, eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

**Helmut Kusterer**, Leiter Vertrieb Dienstleistungen und Business Development, GasVersorgung Süddeutschland GmbH

**Rainer Walter**, Leiter Energie- und Medienversorgung, AUDI AG

**Oliver Jetter**, Big Data Analytics, AUDI AG

Diskussion

##### Regulierung, Markt, Effizienz

Noch nie und nirgends sonst waren Regulierung, Markt und Effizienz so eng verbunden wie derzeit beim Umbau der Energieinfrastrukturen im Zuge der Energiewende. Politische Beschlüsse und Regulierungsmaßnahmen beeinflussen die Marktstrukturen direkt und oftmals existenziell. Die Systemeffizienz wird zum Kernthema der Energiewende.

- Welches sind die aktuell größten Unsicherheiten?
- Wie können (Energie-)Unternehmen diese Unsicherheiten beherrschen?
- Ist die Privatwirtschaft effizienter als die Stadtwerke?

Moderation: Dr. Bernd Gagsch, Vorstand, Fichtner Management Consulting AG

**Hermann-Josef Pelgrim**, Oberbürgermeister, Schwäbisch Hall

**Katherina Reiche**, Hauptgeschäftsführerin, Verband Kommunaler Unternehmen e.V. (VKU)

**Hendrik Sämisch**, Geschäftsführer, Next Kraftwerke GmbH

**Hubert Rinklin**, Vorstandsvorsitzender, Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG

Diskussion

##### Digitale Geschäftsmodelle

Die Fortschritte im IKT-Bereich und Smart Grids zusammen ermöglichen grundsätzlich neue, komfortable und sektorübergreifende Geschäftsmodelle. Diese können durchaus disruptiv sein und bestehende Geschäftsstrukturen in Frage stellen.

- Wie ernst sind die sogenannten disruptiven Entwicklungen zu sehen?
- Was ist der Mehrwert einer Koalition zwischen Stadtwerken und Privatwirtschaft?
- Wer wird gewinnen?

Moderation: Manuel Landgrebe, Manager, Fichtner Management Consulting AG

**Peter Strobel**, Geschäftsführer, LEW Netzservice GmbH

**Daniel-Klaus Henne**, Geschäftsführer, Südwestdeutsche Stromhandels GmbH

**Nico Dettmer**, Head of CASE/OIN – Operations Infrastructure, Daimler AG

**Dr. Thomas Meerpohl**, Prokurist und Leiter Strategie und Konzernsteuerung, Stadtwerke München GmbH

Diskussion

#### 16:30 Kaffeepause

#### 17:00 Gemeinsame Diskussionsrunde „Koalition oder Konfrontation?“

Teilnehmer aus den Themen-Sessions

#### 18:00 Abendbüfett und Bargespräch zum Thema „Schizophrenie der Energiepolitik“

**Prof. Dr.-Ing. Stefan Schlechtriem**, Direktor des Instituts für Raumfahrtantriebe, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)

#### 22:00 Ausklang



## MODERATOREN

Stadtwerke & Privatwirtschaft – Koalition für die Energiewende  
Statements / Curricula Vitae

„ Die lange Zeit fehlenden Marktmechanismen in der Energiewirtschaft wurden in den letzten Jahren durch regulatorische Eingriffe kompensiert. Während bisher vor allem die Effizienz der regulierten Unternehmen im Vordergrund stand, ist das Ziel für die 3. Anreizregulierungsperiode die Förderung des systemeffizienten Aus- und Umbaus der Infrastruktur für die Energiewende. Gleichzeitig sind möglichst viele innovative Kräfte bestehender und neuer Marktteilnehmer zu mobilisieren, die das Gelingen der Energiewende erst ermöglichen.

Die Komplexität dieses Spannungsfeldes zwischen Regulierung, Markt und Effizienz ist für einzelne Marktteilnehmer kaum noch beherrschbar und erfordert Koalitionen für die Energiewende.



**Dr. Bernd GAGSCH**

Vorstand, Fichtner  
Management Consulting AG

Dr. **Bernd Gagsch** arbeitet seit Oktober 2009 für die Fichtner Management Consulting AG und verantwortet dort als Vorstand die Bereiche Strategie- und Organisationsberatung sowie Investitionsmanagement für Versorger, Netzbetreiber und Unternehmen der Wasser- und Abwasserwirtschaft in Deutschland.

Nach dem Studium der technisch orientierten Betriebswirtschaftslehre und seiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter mit anschließender Promotion an der Universität Stuttgart arbeitete Dr. Bernd Gagsch ab 2001 als Berater innerhalb der Fichtner-Gruppe. Von 2005 bis 2009 wechselte er zu einer großen Unternehmensberatung mit den Schwerpunkten Performancemanagement und Unternehmenssteuerung in der Versorgungsbranche.

Bernd Gagsch hält regelmäßig Vorträge auf Tagungen, veranstaltet Erfahrungsaustausche und ist Verfasser diverser Fachbeiträge. Seit 2015 ist er Mitglied im Beirat der Hochschule Biberach des Studiengangs Energiewirtschaft (BWL).

„ Die allseits bekannten Herausforderungen für Stadtwerke wie: Transformation des Stromversorgungssystems durch EE-Ausbau, neue Energietechnologien zur Selbstversorgung, Transformation der Wirtschaftsumgebung durch Informations- und Kommunikationstechnologien, Ausbau von Elektromobilität und steigenden Anforderungen seitens der Regulierung sprechen für neue Geschäftsmodelle. Für digitale Geschäftsmodelle sollten besonders fünf Treiber hervorgehoben werden:

1. Digitalisierung: Für den Endkunden muss in Zeiten der Digitalisierung alles jederzeit und überall verfügbar und intuitiv bedienbar sein. Intelligente Messsysteme, Flexibilitätsoptionen und Schwarmgeschäftsmodele werden die konventionelle Energieerzeugung immer mehr ergänzen und der automatisierte Handel wird durch Algorithmen zunehmend als 24/7-Dienstleistung angeboten.

2. Dezentralisierung: Durch die Volatilität der eingespeisten, dezentral erzeugten Energie ergeben sich zunehmend volatile Großhandelspreise; diese beleben den Kurzfristhandel. Die Integration der EE erfordert die Orientierung der Netzentgelte an Leistungskomponenten statt an Energiemengen. In der gleichen Zeit haben die Industrie, Gewerbe und Haushalte zunehmend die Möglichkeit, Energie vor Ort selbst zu erzeugen.



**Manuel LANDGREBE**

Manager, Fichtner  
Management Consulting AG

Seit 2013 ist **Manuel Landgrebe** bei der Fichtner Management Consulting AG und führt verschiedenste Projekte bei Stadtwerken, Netzbetreibern, Wasserversorgern und Abwasserentsorgern, aber auch Übertragungsnetzbetreiber, Dienstleistern und Projektierern durch. Herr Landgrebe verantwortet als Manager und Prokurist den Bereich Strategie- und Organisationsberatung – Schwerpunkte dabei sind insbesondere Strategieentwicklung, Reorganisationen und Effizienzsteigerungen. In den Jahren 2010 bis 2012 erlangte Herr Landgrebe Einblicke in die Strategie- und Organisationsberatung bei einer großen weltweit agierenden Unternehmensberatung.

Seinen Master-Abschluss in Unternehmensführung absolvierte Herr Landgrebe an der European Business School in London und zuvor seinen Bachelor-Abschluss in Wirtschaftsingenieurwesen an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen.

3. Marktreform: Durch die Liberalisierung haben die Verbraucher die Möglichkeit durch den Wettbewerb der Lieferanten oder verbraucherseitige Maßnahmen die Aufwände für Energiedienstleistungen zu optimieren. Der Gesetzgeber greift dabei oft in die Energieerzeugung mit EEG-Novellen, KWKG und Strommarktgesetzen ein.

4. Regulierung: Die Anreizregulierung belohnt heute CAPEX-intensive Investitionen und nicht flexibilitäts-erhöhende Lösungen, die langfristig OPEX senken. Die verstärkte Regulierung des Energiehandels sorgt für mehr Transparenz, Wettbewerb und Liquidität, verursacht jedoch auch mehr Aufwand.

5. Infrastrukturinvestitionen: Bis 2030 sollen in neue EE-Anlagen sowie Netze zusätzliche 230 Mrd. € investiert werden

Um den oben beschriebenen Herausforderungen entgegen zu wirken und neue Geschäftsmodelle zu etablieren, bilden Koalitionen eine Plattform für Skaleneffekte, Effizienzsteigerungen, Aus- und Weiterbildung, Datenanalyse/-nutzung und Kundenorientierung. Damit sind sie Voraussetzung für eine Shared Economy.

## MODERATOREN

### Stadtwerke & Privatwirtschaft – Koalition für die Energiewende Statements / Curricula Vitae

„ Vor nicht allzu langer Zeit war die Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung die einzig nennenswerte Technologie zur Verbindung des Strommarktes und des Wärmemarktes, zweier Sektoren wie das heute genannt wird. Der Grund zur Anwendung dieser Technologie war der effizientere Einsatz einer Ressource, im Allgemeinen eines fossilen Brennstoffes, bei einer gekoppelten Erzeugung von Strom und Wärme gegenüber deren getrennter Erzeugung.

Heute ist Strom sehr billig, zumindest bevor er mit Steuern und Abgaben verteuert wird, und steht zeitweise im Überfluss zur Verfügung. Aus diesem Grund werden heute Technologien eingesetzt oder diskutiert, bei denen der Strom auf der Inputseite steht: Power-to-Heat, Power-to-Gas, Power-to-Liquid, Power-to-Mobility.

Die größten technologischen Fortschritte haben wir in den letzten Jahrzehnten im Bereich der Informationstechnologie erfahren. Die IT ermöglicht Echtzeitsimulation komplexer Systeme, sie ist in der Lage riesige Datenmengen auszuwerten und daraus zuverlässige Prognosen zu ermitteln. So können viele kleine dezentrale

Systeme zur Energiebereitstellung, -verbrauch, -speicherung und -übertragung so gesteuert werden, dass sie zur Stabilität des Energiesystems als Ganzes beitragen. Die Teilsysteme sind in der Hand von Energieversorgern, Industrie, Gewerbe oder Dienstleistungsbetrieben, der Immobilienwirtschaft und Privatpersonen. Die Herausforderung besteht darin, das Zusammenwirken dieser Akteure zu motivieren.

Die Rolle der Gaswirtschaft in diesem Spiel ist nicht beantwortet. In einer CO<sub>2</sub>-freien Welt sollte Erdgas keine Rolle mehr spielen. Bis dahin steht mit Erdgas ein CO<sub>2</sub>-armer fossiler Energieträger zur Verfügung. Und wir haben eine gigantische Gasinfrastruktur aufgebaut, mit Transport-, Verteilsystemen und Speichern. Diese werden sicher auch in einer dekarbonisierten Welt einen großen Wert darstellen und genutzt werden.

Ich erwarte, dass unsere Referenten und das Publikum die Thematik aus ihren jeweiligen Perspektiven beleuchten und dass wir eine angeregte Diskussion führen werden. Dass wir die Weltformel der Energieversorgung finden, erwarte ich dagegen (noch) nicht.



#### Roland PRÖGER

Geschäftsführer,  
Fichtner GmbH & Co. KG

**Roland Pröger** hat an der Universität Stuttgart Maschinenbau studiert und 1985 mit dem Diplom abgeschlossen.

Seit 1986 ist er bei Fichtner in verschiedenen Bereichen (Vertrieb, thermische Kraftwerke, erneuerbare Energien); er ist Mitglied der Geschäftsführung seit 1999.

Herr Pröger hat die unterschiedlichen Teilorganisationen, die sich mit Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien beschäftigten und den Bereich Ökonomie im Jahr 2008 zum Bereich „Erneuerbare Energien, Energiewirtschaft, Umwelt“ zusammengeführt, den er seither leitet.

Herr Pröger ist in den Aufsichtsräten von verschiedenen Unternehmen der Fichtner Gruppe (Fichtner IT Consulting GmbH, Fichtner Management Consulting AG, Fichtner Italia, RESA).

Außerdem ist Herr Pröger aktiv im Industriebeirat des Post Graduate Studiengangs „International Construction: Practice and Law“ an der Universität Stuttgart.

„ Das Langfristziel der Energiewende besteht in der weitgehenden Dekarbonisierung der Energiesysteme, und das wiederum bedeutet einen radikalen Umbau unserer Energieinfrastrukturen und natürlich auch der Marktmechanismen. Wie immer das funktionieren wird – auf jeden Fall wird die Komplexität der neuen Strukturen zum einen nur noch mit massivem Einsatz von IT beherrschbar sein und zum anderen werden Koalitionen an die Stelle der traditionellen Wettbewerbsbilder treten müssen. Stadtwerke haben neben ihrem Geschäftsinteresse einen gesellschaftlichen Auftrag. Sie sind also die prädestinierten Vorreiter für akzeptable Energiewende-Lösungen. Und auch sie werden es nicht alleine schaffen, denn die Interaktionen mit der Privatwirtschaft sind vielfältig und Koalitionen sind angesagt!



#### Dr.-Ing. Albrecht REUTER

Geschäftsführer,  
Fichtner IT Consulting GmbH

Foto: Perfectfotos by Wolfgang List

Dr.-Ing. **Albrecht Reuter** arbeitet seit April 2008 für die Fichtner IT Consulting, wo er am 1.1.2010 in den Vorstand berufen und inzwischen als Geschäftsführer bestellt wurde. Seit 1. Februar 2012 hat er zusätzlich die Verantwortung für die Geschäftsentwicklung des unternehmensübergreifenden Themenfeldes Smart Grids übernommen.

Zuvor war er Geschäftsführer der IRM Consulting&Services GmbH in Wien, Geschäftsfeldleiter für Energiewirtschaft bei Verbundplan GmbH, Wissenschaftler an der Universität Stuttgart am Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung (IER) und Projektleiter bei der Brown, Boveri & Cie AG in Mannheim sowie bei Lahmeyer International GmbH.

Albrecht Reuter ist der energiewirtschaftlichen Fachwelt durch seine Publikationen und als Beirat im Programmkomitee wissenschaftlicher Tagungen international bekannt. Er ist Stellvertretender Stiftungsratsvorstand der Ludwig Bölkow Stiftung, Vorsitzender des Energieausschusses bei der Industrie- und Handelskammer der Region Stuttgart und Gesamtprojektleiter des SINTEG Projektes C/sells.

## REFERENTINNEN UND REFERENTEN

### Stadtwerke & Privatwirtschaft – Koalition für die Energiewende Curricula Vitae / Statements



#### Dr. Guido BRUCH

Prokurist und Bereichsleiter  
Erneuerbare Energien,  
GASAG AG

Dr. **Guido Bruch** ist seit 2007 bei der GASAG AG (Berlin) beschäftigt. Er leitet dort den Bereich Erneuerbare Energien mit Projekten auf den Gebieten Biogas, Wind und Photovoltaik. Darüber hinaus liegen in seiner Verantwortung Innovationsthemen wie Power-To-Gas, Power-To-Heat oder Eco-Mobility. Davor war Herr Dr. Bruch von 1998–2007 als Leiter Geschäftsfeldentwicklung bei der Berliner Stadtreinigung (Berlin) tätig.

Nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Umweltökonomie (Münster) absolvierte Herr Dr. Bruch ein Aufbaustudium zum Fachmann für betrieblich-technischen Umweltschutz (Kiel).

„ Die Verbindung der Sektoren Strom und Gas über die Integration innovativer Technologien in diese Bereiche kann für die zukünftige Energieversorgung eine entscheidende Rolle spielen. Technologien wie Power-To-Gas können perspektivisch zur Entlastung der Stromnetze beitragen und die Gasnetze als Speicher für Wasserstoff oder Methan nutzen. Die GASAG-Gruppe beschäftigt sich aktuell intensiv mit möglichen Projektansätzen in diesem Bereich. Im Fokus steht ein vom Kunden aus gedachtes Vorgehen.

Statement zu Präsentation „Technologie-Integration“



#### Nico DETTMER

Head of CASE/OIN –  
Operations Infrastructure,  
Daimler AG

**Nico Dettmer** verantwortet seit Januar 2017 den Aufbau des Bereiches CASE Operations Infrastructure bei der Daimler AG. Er unterstützt damit die Unternehmensstrategie „CASE“ unter der das Unternehmen aktuell das Knowhow rund um die Elektromobilität bündelt. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt vom Bereich Infrastruktur dabei auf intelligenten Ladelösungen, die der Elektromobilität zum Durchbruch verhelfen sollen.

Nach dem Maschinenbaustudium an der Berufsakademie Stuttgart (1997–2000) war Hr. Dettmer als Projektgenieur in unterschiedlichen Bereichen des technischen Services und der Instandhaltung tätig. Ab 2007 verantwortete er als Teamleiter bereichs- und standortübergreifend verschiedene Veränderungs- und Effizienzprojekte in den indirekten Bereichen. Anschließend (2013) übernahm er die Abteilung Gebäudetechnik und Energieversorgung im Werk Sindelfingen, bevor er ab 2015 die Verantwortung für die Energieversorgung und das Energiemanagement an allen deutschen PKW-Werken übernahm.

CASE – diese Buchstaben prägen die Zukunft von Mercedes Benz Cars. Sie stehen für die strategischen Säulen Vernetzung (Connected), autonomes Fahren (Autonomous), flexible Nutzung (Shared & Services) und elektrische Antriebe (Electric), die das Unternehmen intelligent miteinander verbindet.

„ Im Rahmen der Unternehmensstrategie „CASE“ bündelt die Daimler AG ihr Know-how rund um die intelligente Elektromobilität von Mercedes-Benz und stellt sich damit den disruptiven Entwicklungen. Im Fokus steht der gezielte Ausbau von Infrastruktur und Dienstleistungen für Elektrofahrzeuge. Hierbei müssen intelligent-vernetzte Ladelösungen sowie schnittstellenarme und ganzheitliche Kundenangebote entwickelt werden, die ohne branchenübergreifende Kooperationen und Partnerschaften nur schwer umsetzbar sind.

Statement zu Präsentation „Speed of Change – Disruption als Chance im Bereich Elektromobilität“

## REFERENTINNEN UND REFERENTEN

### Stadtwerke & Privatwirtschaft – Koalition für die Energiewende

#### Curricula Vitae / Statements



**Georg FICHTNER**

Vorsitzender der  
Geschäftsführung, Fichtner  
GmbH & Co. KG

**Georg Fichtner** (Jahrgang 1957) studierte in Konstanz und Freiburg Jura. 1986 legte er das erste juristische Staatsexamen ab, 1989 folgte das zweite Staatsexamen sowie die Zulassung als Rechtsanwalt am Landgericht Stuttgart.

1989 trat er als Personalleiter ins Familienunternehmen Fichtner GmbH & Co. KG ein; zwischen 1991 und 1994 war er stellvertretender Geschäftsführer und ab 1994 dann geschäftsführender Gesellschafter.

Seit 1999 ist Georg Fichtner Vorsitzender der Geschäftsführung und Hauptgesellschafter des Unternehmens. Von 2013 bis März 2017 war er Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) Region Stuttgart.

Die Fichtner-Gruppe zählt im Bereich des Ingenieurwesens zu den größten unabhängigen Planungs- und Beratungsunternehmen in Deutschland. Sie unterhält ein weltweites Netzwerk von Niederlassungen, Projektbüros und Beteiligungsunternehmen in über 50 Ländern und hat rund 1.500 Beschäftigte.

„ Die Energiebranche ist, wie kaum ein anderer Sektor, durch die jeweils aktuellen politischen Weichenstellungen geprägt. Die Energiewende-Ziele für Deutschland wurden durch die Beschlüsse der Bundesregierung im Juni 2011 festgelegt und in mehreren internationalen Vereinbarungen wie z.B. der COP21 (Conference of the Parties) in Paris weiterentwickelt. Im Kern bedeutet Energiewende die weitestgehende Dekarbonisierung der Infrastrukturen bis zur Mitte des Jahrhunderts, die vollständige Abkehr von der Nutzung von Kernkraft bis 2022 und der schrittweise Umbau der Energieversorgungsstrukturen von einer ressourcenbasierten Energiewirtschaft (Kohle, Gas, Öl) hin zu einem technikorientierten System, das auf erneuerbaren Energien (Photovoltaik, Windenergie, Wasserkraft, Biomasse) fußt.

Das Projekt Energiewende ist sowohl für die Ingenieure wie auch für die Unternehmer eine Herkulesaufgabe, denn durch die zunehmende Volatilität sowohl der Erzeugung als auch des Verbrauchs sowie der Digitalisierung auf allen Ebenen steigt die Komplexität des Gesamtsystems. Diese zu beherrschen wird unsere Kernaufgabe in den nächsten Jahren darstellen.

Einer allein wird dies nicht schaffen können. Daher sind kooperative Lösungen und Koalitionen gefragt. Es wird weniger die Frage sein, wer den Spezialisten-Wettbewerb gewinnt, sondern mit wem zusammen die beste Systemlösung erarbeitet werden kann. Es ist naheliegend, dass die Stadtwerke und die Privatwirtschaft diesen Zusammenschluss als Erste vollziehen, denn beide sind von den Energiewende-Beschlüssen direkt betroffen.



**Daniel-Klaus HENNE**

Geschäftsführer,  
Südwestdeutsche  
Stromhandels GmbH

Foto: SüdWestStrom

**Daniel-Klaus Henne** ist seit 2007 Geschäftsführer der Südwestdeutschen Stromhandels GmbH.

Von 2005 bis 2007 hatte Herr Henne als Geschäftsbereichsleiter die Gesamtverantwortung für das Geschäftsfeld energiewirtschaftliche Anwendungen und Beratung der Frankfurter Convotis AG inne. Zuvor war Herr Henne als Consultant und Produktmanager bei der deutschen Ecclus AG europaweit tätig. Hier steuerte er Software- und Beratungsprojekte rund um die Themenschwerpunkte Portfoliomanagement- und Energiedatenmanagementsysteme im Konzern- und Stadtwerkeumfeld.

Herr Henne ist zudem im Vorstand des Verbandes für Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (VfEW), Mitglied im Fachausschuss für „Erneuerbare Energien“ vom BDEW (Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.), Mitglied im Leitausschuss Energiewirtschaft des VKU, stellvertretender Obmann des ARGE DV e.V. und in der Geschäftsführung der heimkraft GmbH.

„ Begrifflichkeiten wie

- Digitalisierung oder
- Disruptive Entwicklungen

Dies deute ich mit häufig unkonkreten Ansätzen – geht es nicht ganz konkret um Vernetzung von Sektoren und Nutzung von Strom, Wärme, Verkehr und Vernetzung über Unternehmensgrenzen hinweg?

Kundenmehrwerte z. B. durch die Einführung des intelligenten Messstellen-Betriebs werden größtenteils unrealistisch dargestellt und kommuniziert. Potentiale bleiben ungenutzt und die Gefahr ist relativ groß, dass es keine Akzeptanz und kaum Kundennachfrage geben wird.



## REFERENTINNEN UND REFERENTEN

### Stadtwerke & Privatwirtschaft – Koalition für die Energiewende Curricula Vitae / Statements



**Oliver  
JETTER**

Big Data Analytics, AUDI AG

**Oliver Jetter** ist Scrum Master eines interdisziplinären Teams bei der Audi AG, das für die strategische Ausrichtung des Themas Big Data Analytics in der Produktion zuständig ist. Nach seinem Studium zum Diplom-Informatiker am Karlsruher Institut für Technologie war er in diversen Projekten als IT-Berater und Projektleiter für Capgemini tätig.

Anfang 2016 wechselte Oliver Jetter zur Audi AG und befasst sich seitdem mit sämtlichen Themen rund um Data Analytics mit Schwerpunkt Datenaufbereitung, Datenvisualisierung, Datenanalyse als auch Entwicklung von Prozessmodellen.

„ Die Bedeutung der Energie-/Medienversorgung im Automobilunternehmen. Verantwortung der Automobilunternehmen für einen effizienten Umgang mit Ressourcen durch aktives Leben des Energiemanagements. Nutzen von neuen Technologien wie Big Data Analytics zur Steigerung der Transparenz von Kennzahlen als auch effizienter Identifikation von Verbrauchstreibern. Verbinden von Technik und Kompetenz zu einer bereichsübergreifenden Zusammenarbeit.



**Helmut  
KUSTERER**

Leiter Vertrieb Dienstleistungen  
und Business Development,  
Gasversorgung  
Süddeutschland GmbH

**Helmut Kusterer** ist Leiter Vertrieb Dienstleistungen und Business Development der GVS. Er ist für die Entwicklung von E-Point, der Energie Marktplatz, verantwortlich, ebenso für die strategische Geschäftsanbahnung, Analyse und Bewertung der allg. Marktentwicklung. Unter seiner Verantwortung wurden Sonderprojekte wie Beteiligungsveräußerungen, Schiedsverfahren oder die Einführung des ETRM Systems umgesetzt.

Von 2004–2008 war er als Bereichsleiter Vertrieb der Gasversorgung Süddeutschland GmbH verantwortlich für den Absatz im In- und Ausland.

2002–2004 war Herr Kusterer Geschäftsführer der EnBW Energy Solutions GmbH und verantwortete die Bereiche Personal, Unternehmensstrategie, Controlling und Finanzen.

In den Jahren 2001 und 2002 führte er die Geschäfte der EnBW Contracting GmbH.

Herr Kusterer arbeitete 1984–2001 bei Fichtner GmbH & Co. KG und verantwortete in den letzten Jahren den Bereich Geschäftsentwicklung. Zuvor war er als Vertriebsleiter der Fichtner Development Engineering GmbH und Senior Consultant tätig.

„ Die Digitalisierung der Welt schreitet voran. Ändern sich Brown Field-Unternehmen und die dort tätigen Menschen in der gleichen Geschwindigkeit? Haben die Menschen im privaten Umfeld andere Verhaltensmuster als bei der Arbeit? Die marginalen Kosten von Plattformen sind nahe Null und sie bewirken durch hohe Marktdurchdringungsgeschwindigkeit die radikale Änderung etablierter Geschäftsmodelle. Die Energiewende mit dezentralen Modellen beschleunigt diese Entwicklungen. Quo vadis Energiewirtschaft?

Statement zu Präsentation „Modern Times für Gashändler“

## REFERENTINNEN UND REFERENTEN

### Stadtwerke & Privatwirtschaft – Koalition für die Energiewende

#### Curricula Vitae / Statements



**Herbert  
MARQUARD**

Geschäftsführer, eins energie  
in sachsen GmbH & Co. KG

**Herbert Marquard** ist seit April 2016 kaufmännischer Geschäftsführer bei eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins). Das Unternehmen entstand im Jahr 2010 aus dem Zusammenschluss zwischen der Stadtwerke Chemnitz AG und der Erdgas Südsachsen GmbH. Herr Marquard leitet bei eins die Geschäftsbereiche Vertrieb und Handel, Marketing und Kundenservice, Finanzen und Einkauf sowie die Unternehmenskommunikation. Er arbeitet seit mehr als 27 Jahren als Geschäftsführer oder Vorstand bei verschiedenen Energieversorgungsunternehmen in Sachsen. Als ausgewiesener Experte für Vertrieb, Marketing und Kundenservice rund um das Thema Energie kennt Herr Marquard die besonderen Ansprüche und Anforderungen an kommunale Energieversorger.

Die wichtigsten Stationen in seiner Laufbahn sind:

- 2014–2016 kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwerke Pirna GmbH
- 1993–2016 Sprecher der Geschäftsführung der Energieversorgung Pirna GmbH
- 2008–2010 Vorstandsmitglied der ENSO AG
- 1991–2008 Geschäftsführer der Gasversorgung Sachsen Ost GmbH

Herbert Marquard wurde 1954 in Mülheim an der Ruhr geboren, ist verheiratet und hat einen Sohn. Er lebt in Dohna bei Pirna.

„ Mit dem neuen Geschäftsfeld Telekommunikation betritt der Energieversorger eins die Bühne der Internet- und IP-TV-Anbieter. Dabei hat eins bereits ein Glasfasernetz für 57.000 Haushalte verlegt und bietet seinen Strom- und Gaskunden jetzt auch Internetprodukte an. Damit wird ein weiterer Kanal zu den Kunden geschaffen, die alle Produkte der Daseinsfürsorge aus einer Hand erhalten.

Was kann man tun, damit sich Kunden stärker mit ihrem Energieversorger identifizieren? Auf diese Frage hat eins eine bunte Antwort. Der 302 Meter hohe Schornstein des Heizkraftwerks Chemnitz, das höchste Gebäude Sachsens wuchs zum wahrscheinlich höchsten Kunstwerk der Welt. Die Chemnitzer lieben ihren bunten Schornstein und kaufen sogar Werbemittel: Markenbildung und Gestaltung einer Region in einem.



**Dr. Thomas  
MEERPOHL**

Prokurist und Leiter Strategie  
und Konzernsteuerung,  
Stadtwerke München GmbH

**Thomas Meerpohl** leitet die Konzernstrategie der Stadtwerke München seit April 2013. In dieser Position nimmt er die Stellvertretung des Vorsitzenden der Geschäftsführung des Stadtwerke München Konzerns wahr und verantwortet die strategische Weiterentwicklung der Gruppe sowie das Gas Upstream und Gas Midstream Geschäft der SWM.

Er ist Vorsitzender des Board of Directors der Bayerngas Norge AS, Aufsichtsratsvorsitzender der Bayerngas GmbH, Aufsichtsrat der BayernETS GmbH, Alleingeschäftsführer der SWM Gasbeteiligungs GmbH & Co KG sowie Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der Global Tech I Offshore Wind GmbH.

Thomas Meerpohl hat internationales Recht an den Universitäten Freiburg, München und Michigan (Ann Arbor) studiert und seit 2006 verschiedene leitende Positionen in der Energiewirtschaft eingenommen. Zwischen 2006 und 2009 hat Dr. Meerpohl den kaufm. Geschäftsführer (CFO) der SWM als persönlicher Mitarbeiter unterstützt. Ab 2009 wurde er zum Leiter der Projektentwicklung im Bereich Erneuerbarer Energien ernannt. Ab 2010 hat er zusätzlich den Vorsitz der Geschäftsführung der spanischen Gesellschaft Marquesado Solar S.L. während der Bauphase des solarthermischen Kraftwerks Andasol 3 übernommen. Zwischen März 2010 und April 2013 hatte Thomas Meerpohl die kaufmännische Geschäftsführung der Global Tech I Offshore Wind GmbH inne während der Finanzierung und Errichtung eines 400 MW Offshore Wind Parks.

„ Die Stadtwerke München haben sich die Vision gegeben, München zum leuchtenden Beispiel einer modernen und lebenswerten Stadt zu machen. Dazu wollen wir bis 2025 die Menge des gesamten Münchner Strombedarfs aus erneuerbaren Energien produzieren und bis 2040 die Münchner Fernwärme auf regenerative Energien umstellen. Wir erschließen München mit zukunftsfähiger Glasfaserinfrastruktur und sichern den Erdgasbedarf der Stadt vollständig aus eigenen Quellen.

Eine moderne und lebenswerte Stadt wird zunehmend digital. Wir werden daher neben unseren kapitalintensiven Kerngeschäften auch digitale Geschäftsmodelle ausbauen. Hierbei setzen wir auf eine einheitliche digitale sowie eine vorausschauende physische Kundenschnittstelle, um weiterhin der Mittelpunkt einer digitalen Energie Welt zu sein.

Statement zu Präsentation „Die Strategie der Stadtwerke München: Wir machen München zum leuchtenden Beispiel! – auch im Bereich digitaler Geschäftsmodelle?“



## REFERENTINNEN UND REFERENTEN

### Stadtwerke & Privatwirtschaft – Koalition für die Energiewende

#### Curricula Vitae / Statements



**Hermann-Josef PELGRIM**

Oberbürgermeister,  
Schwäbisch Hall

**Hermann-Josef Pelgrim** ist seit 1997 Oberbürgermeister der Stadt Schwäbisch Hall. Zuvor war er u. a. Referatsleiter beim Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg in Brüssel, Leiter des Internationalen Referats und Persönlicher Referent beim Hauptvorstand ÖTV in Stuttgart, Repräsentant der Friedrich-Ebert-Stiftung in Managua, Nicaragua und Projektassistent der Friedrich-Ebert-Stiftung in Santiago de Chile.

Seit 1997 ist Herr Pelgrim Vorsitzender oder Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten in der Energie- und Wohnungswirtschaft sowie im Gesundheitswesen.

Seit Jahren ist er Mitglied des Finanzausschusses des Städtetags Baden-Württemberg, seit März 2017 gehört er zu den stellvertretenden Vorsitzenden. Herr Pelgrim war 10 Jahre im Landesvorstand und zwei Jahre im Bundesvorstand des Verbandes für Kommunale Unternehmen (VKU), außerdem 5 Jahre im Landesvorstand der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg.

Hermann-Josef Pelgrim ist Mitglied der SPD; er ist seit 2001 im Landesvorstand und seit 2005 Vorsitzender der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunen Baden-Württemberg (SGK) e. V.; von 2005 bis 2007 war er im Landesvorstand der SPD und seit 2016 ist er dort erneut aktiv.

Er studierte Wirtschaftswissenschaften an der Universität Paderborn und absolvierte ein volkswirtschaftliches Studium an der University of Illinois, das er mit dem Master of Science abschloss.

„ Nach der Liberalisierung der Energiemärkte blieb das erwartete Stadtwerkesterben aus. Rekommunalisierung der Energieversorgung war Wunsch von Städten und Gemeinden. Allerdings wurde diese Welle durch verschiedene BGH-Entscheidungen unterlaufen. Die Entscheidungshoheit der kommunalen Daseinsvorsorge wurde eingeschränkt (z. B. § 46 EnWG). Wir könnten im Klimaschutz weiter sein, wenn Regulierungs- und Reregulierungsmaßnahmen, z. B. im EEG- und KWK-Bereich, angemessen Berücksichtigung finden würden.

Statement zu Präsentation „Dezentrale Energieerzeugung braucht dezentrale Energieversorger“



**Dr. Thorsten RADENSLEBEN**

Vorstandsvorsitzender,  
badenova AG & Co. KG

Dr. **Thorsten Radensleben** (Jahrgang 1962) ist Vorstandsvorsitzender der badenova. Seit 2005 verantwortet der gebürtige Berliner die strategischen Stabsstellen Unternehmensentwicklung und -kommunikation ebenso wie das Geschäftsfeld Markt & Energiedienstleistungen und die badenova Abrechnungstochter E-MAKS. Die konsequente Vertriebs- und Kundenorientierung sowie der Umbau der badenova von einem reinen Energieversorger hin zum ökologisch orientierten Energie- und Umweltdienstleister ist ein besonderer Antriebsschwerpunkt von ihm.

Als Stadtwerk der Region versteht sich badenova gemeinsam mit den Städten und Gemeinden als Motor der Energiewende vor Ort. Um das Unternehmen konsequent auf die Bedürfnisse des Marktes einzustellen, treibt Dr. Radensleben die Digitalisierung der badenova in all ihren Geschäftsprozessen voran. Für seinen Beitrag zur Rekommunalisierung der Stadtwerke-Holding Thüga ist Dr. Thorsten Radensleben 2010 zum „Energiemanager des Jahres“ gewählt worden.

Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre und seiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter der TU Berlin mit anschließender Promotion wird Herr Radensleben bei den Stadtwerken Hannover Assistent des Vorstandsvorsitzenden. Im Anschluss daran verantwortet er bei der Thüga in München die Abteilung Unternehmenscontrolling und -organisation und arbeitet dort u.a. am Aufbau des Stromhändlers Syneco mit. Anschließend leitet er als Geschäftsführer die Erdgas Schwaben in Augsburg. Seit 2002 ist Dr. Thorsten Radensleben Vorsitzender des dreiköpfigen Vorstands des regionalen Energie- und Umweltdienstleisters. Dr. Thorsten Radensleben ist verheiratet und hat zwei Kinder.

„ Die veränderten Kundenbedürfnisse und Marktentwicklungen sowie die damit einhergehende Entwicklung neuer, digitaler Geschäftsmodelle stellen für Stadtwerke eine Herausforderung dar. Insbesondere die prozessuale Abwicklung in verlängerten bzw. erweiterten Wertschöpfungsketten erfordert das Denken und Arbeiten in Kooperationsmodellen und neuen IT-Strukturen.

Statement zu Präsentation „Stadtwerke im Wandel und neue Marktmodelle“

## REFERENTINNEN UND REFERENTEN

### Stadtwerke & Privatwirtschaft – Koalition für die Energiewende

#### Curricula Vitae / Statements



**Katherina REICHE**

Hauptgeschäftsführerin,  
Verband Kommunalen  
Unternehmen e.V. (VKU)

Foto: VKU, Laurence Chaperon

Die Diplom-Chemikerin **Katherina Reiche** ist seit dem 1. September 2015 Hauptgeschäftsführerin des Verbandes kommunaler Unternehmen (VKU) in Berlin. Sie war lange Zeit in der Politik in verschiedenen Funktionen aktiv. Von 1998 bis 2015 war sie Mitglied des Deutschen Bundestages, von 2005 bis 2009 Stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, zuständig für Bildungs- und Forschungspolitik sowie für die Bereiche Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Von 2009 bis 2013 war Katherina Reiche Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, von 2013 bis 2015 Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur. Ihre große kommunalpolitische Erfahrung erlangte sie durch ihr langjähriges Engagement in Potsdam.

Katherina Reiche ist seit Oktober 2015 ehrenamtliche Präsidentin des Bundesverbandes Öffentliche Dienstleistungen (bvöd) und seit Juni 2016 ehrenamtliche Präsidentin des Europäischen Verbandes der öffentlichen Arbeitgeber und Unternehmen (European Centre of Employers and Enterprises providing Public Services – CEEP).

„ Die Digitalisierung der Energiebranche verschmilzt zunehmend mit der Energiewende. Die Geschäftsmodelle der Energieversorger befinden sich in einem raschen Wandel, der aus der Branche selbst, aus der Digital Economy und von Start-ups gleichermaßen vorangetrieben wird. Der Großteil der Erneuerbaren-Energien-Anlagen und Prosumer sind an die Verteilnetzebene angeschlossen – Tendenz steigend. Damit ist klar, wo in Zukunft die Musik spielt: in den Verteilnetzen. Sie sind der Schlüssel für Versorgungssicherheit, Stabilität und Kosteneffizienz. Dafür kooperieren Verteilnetzbetreiber zukünftig enger miteinander, um Kundenbedürfnisse zu adaptieren sowie Produktinnovation und neue Services anzubieten.



**Hubert RINKLIN**

Vorstandsvorsitzender,  
Alb-Elektrizitätswerk  
Geislingen-Steige eG

**Hubert Rinklin**, geboren 1960, ist seit 2000 Vorstandsvorsitzender der Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG (Albwerk). Nach seiner Ausbildung zum Kaufmann schloss er 1985 sein Studium der Betriebswirtschaft an der Hochschule Nürtingen ab. Im gleichen Jahr begann er als Direktionsassistent seine berufliche Laufbahn im Albwerk. 1987 wurde er Leiter des Controllings, 1992 übernahm er die Leitung des kaufmännischen Bereichs und erhielt Prokura. Ab 1995 war er bis zu seiner Wahl zum Vorstandsvorsitzenden bereits geschäftsführendes Vorstandsmitglied.

Hubert Rinklin ist zudem Geschäftsführer der Albwerk GmbH & Co. KG (Energieversorgung) und der Albwerk Elektro- und Kommunikationstechnik GmbH. Diese wurden im Zuge der Liberalisierung des Energiemarkts aus der Genossenschaft ausgegliedert. Zudem begleitet er zahlreiche Aufsichtsratsmandate innerhalb der Albwerk-Gruppe: Als Ergebnis seiner seit Ende der 90er Jahre konsequent verfolgten Diversifikations- und regionalen Expansionsstrategie sind mittlerweile 23 Gesellschaften unter dem Dach der Albwerk-Genossenschaft als Holding vereint.

Ehrenamtlich engagiert sich Hubert Rinklin im Verband für Energie und Wasserwirtschaft in Baden-Württemberg (VfEW), der IHK Stuttgart (Bezirkshammer Göppingen) und im Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband (BWGV) in verschiedenen Funktionen.

„ Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele“ – dieses Motto ist die Leitlinie des 1910 gegründeten Geislinger Albwerks. In seinem Vortrag beleuchtet der Vorstandsvorsitzende Hubert Rinklin, wie das Albwerk als Genossenschaft im Laufe seiner Geschichte und bis heute den Herausforderungen des Energiemarkts durch die Symbiose zwischen privatwirtschaftlichem Unternehmertum und kommunaler Beteiligung begegnet.

Statement zu Präsentation „Das Albwerk – als Genossenschaft zwischen Privatwirtschaft und kommunaler Beteiligung“

## REFERENTINNEN UND REFERENTEN

### Stadtwerke & Privatwirtschaft – Koalition für die Energiewende Curricula Vitae / Statements



#### Hendrik SÄMISCH

Geschäftsführer, Next  
Kraftwerke GmbH

**Hendrik Sämisch**, gelernter Volkswirt, gründete 2009 aus der Forschung am Energiewirtschaftlichen Institut (EWI) an der Universität zu Köln kommend gemeinsam mit Jochen Schwill, einem gelerntem Wirtschaftsingenieur, die Next Kraftwerke GmbH.

Nach über zehnjähriger Beschäftigung mit energiewirtschaftlichen Themen, insbesondere mit kurzfristigen Strommärkten und Regelenergiemärkten, entwickelten sie in der Folge mit dem Next Pool eines der größten virtuellen Kraftwerke Deutschlands, in dem unterschiedliche Stromerzeuger miteinander vernetzt sind.

Hendrik Sämisch verantwortet innerhalb des virtuellen Kraftwerks unter anderem die Stromhandelsabteilung. Über diese werden auch die Strommengen der im virtuellen Kraftwerk vernetzten Anlagen an der Strombörse gehandelt.

„100% Erneuerbare Energien im deutschen Strommix sind möglich, wenn Politik und Regulierung heute einen weitsichtigen Rahmen schaffen. Ein Marktdesign, das Erneuerbare Erzeugung und flexible Nachfrage zusammenbringt, erfordert neue Regeln in vielen Bereichen. Wer hätte vor zehn Jahren gedacht, dass das deutsche Stromsystem über 70 GW fluktuierende Erzeugung verkraftet? Im Marktdesign von 2007 wäre dies unmöglich gewesen.“



#### Prof. Dr.-Ing. Stefan SCHLECHTRIEM

Direktor des Instituts für  
Raumfahrtantriebe, Deutsches  
Zentrum für Luft- und  
Raumfahrt e. V. (DLR)

Prof. Dr.-Ing. **Stefan Schlechtriem** wurde 1960 geboren.

- 1979–1985 Maschinenbaustudium an der RWTH Aachen, Grundlagen des Maschinenbaus
- 1983–1985: Studentische Hilfskraft am Institut für Strahlantriebe und Turboarbeitsmaschinen (Prof. Dr.-Ing. W. Koschel), Betreuung der physikalisch-technischen Laborversuche an der Brennkammer und am Strahltriebwerk
- 1985 Diplom an der RWTH Aachen
- 1985–1990 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der RWTH Aachen am Lehr- und Forschungsgebiet für Mechanik (Prof. Dr.-Ing. J. Ballmann), Forschungsthemen „Wirbelströmungen in der Flugtechnik“ & „Finite Approximationen in der Strömungsmechanik“
- 1990 Promotion an der RWTH Aachen (Borchers Plakette der RWTH Aachen)
- 1990–1995 Oberingenieur an der RWTH Aachen, am Lehr- und Forschungsgebiet für Mechanik
- 1991–1992 Forschungsaufenthalt am NASA Ames Research Center, USA (Helikopteraerodynamik und Lärm)
- 1995–1997 Entwicklungsingenieur bei BMW Rolls-Royce AeroEngines
- 1997–2000 Projektleiter bei BMW Rolls-Royce AeroEngines, Gesamtprojektverantwortung für die Entwicklung des sechsstufigen Hochdruckverdichters für das Rolls-Royce Trent 500 Triebwerk zum Antrieb des Airbus A340-500
- 2000–2001 Alstom Power Schweiz, Angehöriger des mittleren Kaders im Geschäftsbereich Gasturbine. Gruppenleitung: Turbinenaerodynamik und Kühlung
- 2001–2009 Projektleiter bei Alstom Power Schweiz: Gesamtprojektverantwortung für das Turbinenentwicklungsprogramm zur Leistungs- und Wirkungsgradsteigerung der Turbinen für die GT24 und die GT26
- Seit 2009 Direktor des Instituts für Raumfahrtantriebe des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e. V. in Lampoldshausen und als Universitätsprofessor in Stuttgart an das Institut für Luft- und Raumfahrttechnik berufen

„Dezentrale Versorgung ist wünschenswert und nötig. Sie muss aber auch sicher und bezahlbar sein.“

Nur globale Vernetzung bietet jedem die Chance, selbst lokal erfolgreich zu sein und gleichzeitig die Energiewende voranzutreiben.

Statement zum Bargespräch „Schizophrenie der Energiepolitik“



## REFERENTINNEN UND REFERENTEN

### Stadtwerke & Privatwirtschaft – Koalition für die Energiewende Curricula Vitae / Statements



**Peter STROBEL**  
Geschäftsführer, LEW  
Netzservice GmbH

Seit 01.2016 ist Herr Dipl.-Ing. (FH) **Peter Strobel** Geschäftsführer der LEW Netzservice GmbH.

- |                 |   |
|-----------------|---|
| 07.2011–12.2015 | Geschäftsführer, Bayerische Elektrizitätswerke GmbH       |
| 08.2013–06.2014 | Geschäftsführer, Rain Biomasse                            |
| 08.2011–06.2012 | Wärmegesellschaft mbH                                     |
| 08.2013–06.2014 | Geschäftsführer, Wärmeversorgung Schwaben GmbH            |
| 08.2011–07.2013 | Vorstand Mittlere Donau Kraftwerke AG                     |
| 08.2011–06.2013 | Vorstand Untere Iller AG                                  |
| 01.2005–12.2005 | Prokurist LEW Netzservice GmbH                            |
| 04.1998–12.2004 | Handlungsbevollmächtigter Lechwerke AG                    |
| 03.1980–03.1998 | Ingenieur Lechwerke AG                                    |
| 10.1976–02.1980 | Studium der Elektrotechnik an der Fachhochschule Augsburg |
| 1955            | Geboren in Augsburg                                       |

#### Mandate:

Energie-Gemeinschaft LEW e. V., Mitglied im Vorstand,  
[www.leweg.de](http://www.leweg.de)  
IHK Augsburg, Mitglied im Ausschuss Umwelt und Energie,  
[www.schwaben.ihk.de](http://www.schwaben.ihk.de)  
LEW Bürgerenergie e.G., Mitglied im Aufsichtsrat,  
[www.lew-buergerenergie.de](http://www.lew-buergerenergie.de)

„ Die klassischen Energieversorgungsunternehmen des vergangenen Jahrhunderts existieren nicht mehr. Gründe dafür sind:

- Liberalisierung des Marktes (Trennung Erzeugung, Verteilung und Vertrieb ab 1998) und damit beginnender Wettbewerb
- Die früheren Abnehmer „mutierten“ zum mündigen Kunden
- Wegbrechende Margen im Commodity-Geschäft verlangen den Wandel zum Dienstleister

Die aktuelle Herausforderung für alle ist die Digitalisierung praktisch aller (internen und externen) Geschäftsprozesse, vor allem aber die Interaktion mit den Kunden.

Mögliche Wege dahin beschreibt mein Vortrag.



**Franz UNTERSTELLER MdL**  
Minister für Umwelt, Klima und  
Energiewirtschaft des Landes  
Baden-Württemberg

Der am 4. April 1957 im Saarland geborene **Umweltminister Franz Untersteller** hat an der Hochschule in Nürtingen Landschaftsplanung studiert und war nach seinem Abschluss im Jahr 1982 zunächst als Mitarbeiter am Öko-Institut beschäftigt. Von 1983 an war er parlamentarischer Berater der Fraktion GRÜNE im Landtag von Baden-Württemberg, bis er 2006 erstmals als Abgeordneter in den Landtag gewählt wurde. Von 2006 bis 2011 hatte er außerdem die Funktion des stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden inne.

Seit Mai 2011 ist Franz Untersteller Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft des Landes Baden-Württemberg.

„ Wir haben uns in Baden-Württemberg ambitionierte klimapolitische Ziele gesetzt, die einen grundlegenden Wandel der Energieversorgung erfordern, gleichzeitig aber auch beträchtliche wirtschaftliche Chancen bieten. Wir brauchen Stadtwerke und die Privatwirtschaft auch in Zukunft als verlässliche Partner zur Umsetzung der Energiewende vor Ort. Sie müssen dabei offen für neue Kooperationen sein, um gemeinsame Lösungen für die intelligenten, vernetzten und dezentralen Energieversorgungssysteme der Zukunft zu entwickeln. Dabei wird sie die Landespolitik auch in Zukunft unterstützen und sich auf Bundesebene für gute Rahmenbedingungen für die Energiewende einsetzen.

Statement zum Redebeitrag: „Politischer Rahmen für Energiewendeprojekte“

## REFERENTINNEN UND REFERENTEN

Stadtwerke & Privatwirtschaft – Koalition für die Energiewende  
Curricula Vitae / Statements



**Rainer  
WALTER**

Leiter Energie- und  
Medienversorgung, AUDI AG

**Rainer Walter** Dipl.-Ing. (FH) war nach seinem Studium im Bereich Planung/Projektentwicklung Materialflusssysteme tätig. Danach war Herr Rainer Walter 10 Jahre für den Bereich Instandhaltung bei einem Automobilzulieferer zuständig. Seit 1.10.2011 ist Herr Rainer Walter als Leiter Energie-/Medienversorgung am Standort Neckarsulm der Firma Audi AG tätig. In seinem Verantwortungsbereich ist er zuständig für die Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit für das Werk Neckarsulm mit Energie und Medien, unter Einhaltung der wirtschaftlichen, ökologischen und kundenorientierten Anforderungen: Das Sicherstellen der Prozessabwasserbehandlung mit chemisch/physikalischer Behandlungsanlage. Die Rest- und Wertstoffsammlung des Werks, mit dem Ziel der Verwertung nach ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten. Die Koordination des zentralen Energiemanagements des Standorts.

” Die Bedeutung der Energie-/Medienversorgung im Automobilunternehmen. Verantwortung der Automobilunternehmen für einen effizienten Umgang mit Ressourcen durch aktives Leben des Energiemanagements. Nutzen von neuen Technologien wie Big Data Analytics zur Steigerung der Transparenz von Kennzahlen als auch effizienter Identifikation von Verbrauchstreibern. Verbinden von Technik und Kompetenz zu einer bereichsübergreifenden Zusammenarbeit.



**Jiro  
YASUDA**

Division Director, Global Energy  
Solutions, Hitachi Ltd.

**Jiro Yasuda** was born in May 1962.

- 1987–1989 Finance Department, Hitachi Works
- 1989–1992 Sales Coordinator, Thermal Power Systems Department, Overseas Sales Division (Power & Industrial)
- 1992–1994 University of Notre Dame, U.S.A. (MBA)
- 1994–2000 Power Systems Department, Overseas Sales Division
- 2000–2001 Commercial Project Manager for EPC Project in Peru
- 2007–2011 General Manager at CEO Office, Hitachi Power Europe GmbH (Germany)
- 2011–2013 General Manager, European Operations Department, Overseas Power Systems Sales
- 2013–2015 Division Director, International Business Development and Sales, Railway Systems
- 2015–2016 General Manager, Global Business Development & Solutions
- 2016– Division Director, Global Energy Solutions, Business Development & Strategy Division  
Energy Solutions Business Unit

” Energy market in Japan is in the start phase of drastic change which Germany has already been experienced. The topics in the presentation will cover (1) Energy market in Japan and future, (2) Analysis of energy market in comparison to Germany and other markets, and (3) What Hitachi offers in Germany which is a most advanced Energy market in the world.

Statement zu Präsentation „German-Japanese Stadtwerke Partnerships“

## REFERENTINNEN UND REFERENTEN

### Stadtwerke & Privatwirtschaft – Koalition für die Energiewende Curricula Vitae / Statements



**Dr. Susanna  
ZAPREVA**

Vorsitzende des Vorstandes,  
Stadtwerke Hannover AG

Dr. **Susanna Zapreva** ist Vorsitzende des Vorstandes der enercity, Stadtwerke Hannover AG. Ihr Karriereweg führt über die Beraterbranche in die Energiewirtschaft. Sie leitete bei Wienstrom GmbH verschiedene Geschäftsfelder und stieg in die Geschäftsführung auf. Danach war Dr. Susanna Zapreva sieben Jahre vor ihrem Wechsel zur enercity im März 2016 Geschäftsführerin der Wien Energie GmbH.

Ihr Studium der Elektrotechnik und ein anschließendes Doktoratsstudium der technischen Wissenschaften absolvierte sie an der Technischen Universität in Wien. Darüber hinaus schloss Frau Dr. Zapreva ein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Wirtschaftsuniversität in Wien und an der University of South Australia in Adelaide erfolgreich ab.

Dr. Susanna Zapreva nimmt mehre Aufsichtsrats- und Beiratsfunktionen namhafter Unternehmen im deutschsprachigen Raum wahr.

” Die Energiekunden entwickeln steigende und sich rasch wandelnde Anforderungen an Wärme-, Strom-, Mobilitäts- sowie Telekommunikationsprodukte, die sie zudem zunehmend über digitale und mobile Kanäle abschließen wollen. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, sind integrierte Lösungen gefragt, die sich am individuellen Bedarf der Kunden orientieren. Kooperationen von Stadtwerken mit Privatunternehmen bieten enorme Potenziale, kundenorientierte Produkte in den Bereichen der innovativen Wärme- und Stromlösungen, E-Mobilität sowie Datenkommunikation anbieten zu können. Auch zur Digitalisierung von Prozessen und für Energieeffizienzdienstleistungen bieten sich solche Kooperationen an.

Statement zu Präsentation „Systemintegration als Schlüssel für die Verknüpfung von Stadtwerken und Privatwirtschaft“

Für die Inhalte dieses Sammelbandes sind die jeweiligen Referentinnen und Referenten verantwortlich. Alle Rechte, insbesondere die der Vervielfältigung, Verbreitung und Übersetzung vorbehalten.

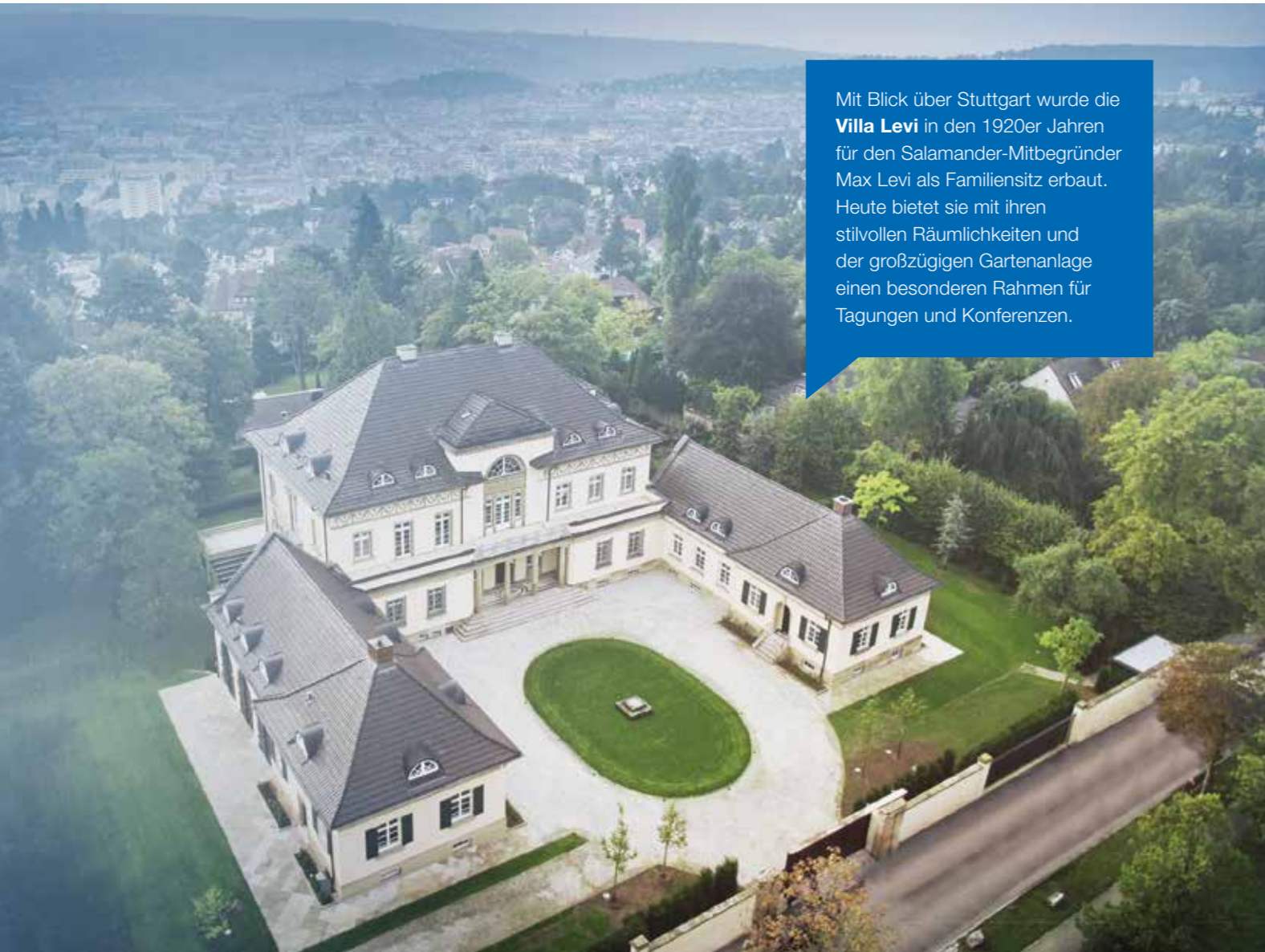
#### Präsentationen zum Download

finden Sie ab 21. September 2017 auf [www.fichtnertalks.de](http://www.fichtnertalks.de)



## VILLA LEVI

Veranstaltungsort/Location



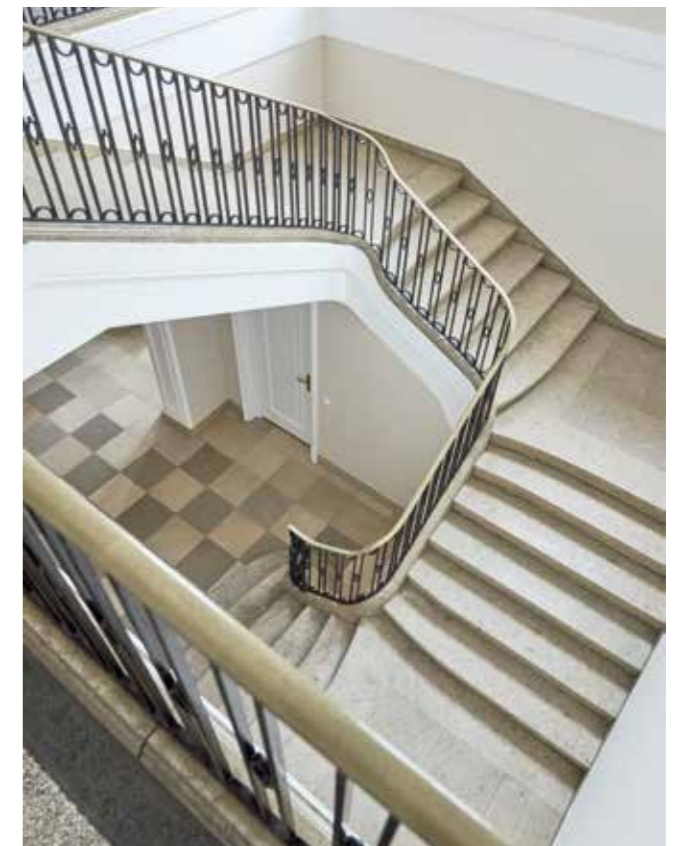
Mit Blick über Stuttgart wurde die **Villa Levi** in den 1920er Jahren für den Salamander-Mitbegründer Max Levi als Familiensitz erbaut. Heute bietet sie mit ihren stilvollen Räumlichkeiten und der großzügigen Gartenanlage einen besonderen Rahmen für Tagungen und Konferenzen.

Die von den Stuttgarter Architekten Hugo Schlösser und Johann Weirether entworfene Stadtvilla gilt als eines der wichtigsten noch existierenden Beispiele für die Villenarchitektur dieser Epoche. Das denkmalgeschützte großzügige Anwesen am Stuttgarter Killesberg, in unmittelbarer Nähe zum Bismarckturm passt mit seinem herrschaftlichen, zweiflügligen Bau und dem einfassenden Park auch heute noch in diesen Stadtteil.



In jahrelanger Planung und unter Berücksichtigung der teilweise noch erhalten gewesenen originalen Innenausstattung wurde die Villa in den letzten Jahren mit viel Liebe zum Detail restauriert und hat ihren herrschaftlichen Charakter zurückbekommen, ohne dabei aktuelle Anforderungen zu missen.

Villa Levi GmbH  
Feuerbacher Heide 38-42  
70192 Stuttgart  
kontakt@villa-levi.de  
+49 (0)711 284 629 00  
[www.villa-levi.de](http://www.villa-levi.de)



Alle Räumlichkeiten in der Villa Levi sind denkmalgeschützt und daher Nichtraucher Räume. Wenn Sie dennoch rauchen möchten, bitten wir Sie in den Garten.



**TERRASSE/GARTEN (bei Schönwetter)**



Willkommenskaffee  
Kaffeepausen



Mittagessen

Aus Rücksicht auf die Anrainer bitten wir Sie, sich ab 22.00 Uhr innerhalb der Räumlichkeiten der Villa Levi aufzuhalten.

**ERDGESCHOSS**



Konferenzbüro  
Registrierung



Bargespräch



Mittagessen  
Abendbüfett



Willkommenskaffee  
Kaffeepausen



Vorstellung von  
Forschungsprojekten

In den Pausen finden Sie Raum für Diskussion und Networking. Kulinarische Köstlichkeiten von Feinkost Böhm erwarten Sie am Buffet.

**ERSTER STOCK**



Plenarvorträge  
Eröffnung



Parallele Themen-  
Sessions



Gemeinsame  
Diskussionsrunde



Vorstellung von  
Forschungsprojekten



Erfrischungen  
im Foyer

**DACHGESCHOSS**



Parallele Themen-  
Sessions



Besprechungs-  
räume

Auf Wunsch und Anmeldung im Konferenzbüro können Sie gerne einen Besprechungsraum nutzen.



## AKTUELLE FORSCHUNGS- UND DEMONSTRATIONSPROJEKTE



Die Energiewende bedeutet einen grundlegenden Umbau der Energiesysteme in Deutschland – und insbesondere nach den Beschlüssen des G7 Gipfels am 8. Juni 2015 in Schloss Elmau und den COP21 Verhandlungen im Dezember 2015 in Paris auch eine weltweite Veränderung der Energieinfrastrukturen. Die volatile Energieproduktion der Erneuerbaren Energien (EE) verknüpft mit einem stochastischen Verbrauchsmuster der durch unterschiedliche Interessen geprägten Konsumenten stellen einen radikalen Wandel und damit eine große Herausforderung für die gesamte Energieinfrastruktur dar. Massen- und praxistaugliche

Lösungen sind erforderlich, um in absehbaren Zeiträumen die ehrgeizigen Energiewendeziele umzusetzen.

Mit dem Demonstrationsprojekt C/sells wird im „Schaufenster Intelligente Energie – Digitale Agenda für die Energiewende“ (SINTEG) ein zelluläres Energiesystem mit hohen Anteilen EE für eine klimafreundliche, effiziente und sichere Energieversorgung entwickelt und großflächig demonstriert. Ziel ist es, Erzeugung und Verbrauch von Solar- und anderen Energiequellen regional zu optimieren – durch eine zukunftsfähige und in Zellen strukturierte Energieinfrastruktur. Über 50 Partner aus Baden-Württemberg, Bayern und Hessen beteiligen sich am „Schaufenster für das Energiesystem der Zukunft im Solarbogen Süddeutschlands“, ebenso Hunderttausende von Prosumenten. Diese länderübergreifende Energiekooperation der

drei Bundesländer soll Beispiel geben für weitere regionale Verbünde.

C/sells ist ein Demonstrationsprojekt des SINTEG Programms mit 56 Partnern, ca. 100 Mio Euro Umsatz in 30 Demonstrationzellen.

[www.csells.net](http://www.csells.net)  
Ansprechpartner:  
Dr. Albrecht Reuter,  
[Albrecht.Reuter@csells.net](mailto:Albrecht.Reuter@csells.net)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



In dem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderten Projekt **SmartEnergyHub** wird eine Smart-Data-Plattform entwickelt. Mit dieser können Infrastrukturbetreiber und Energieverbünde mithilfe von Sensordaten ein prognose- und markt-basiertes Energiemanagement vornehmen. Aufgabe der Plattform ist es, große Mengen unterschiedlicher Daten aus heterogenen Quellen zusammenzuführen und

aus der Analyse neue Erkenntnisse zu gewinnen – aus „Big Data“ werden „Smart Data“. Auf dieser Grundlage werden neue Verfahren für die Optimierung des Infrastrukturbetriebs am Anwendungsbeispiel Flughafen Stuttgart entwickelt und demonstriert. Nutzer können damit beispielsweise Maßnahmen zur Energieeinsparung, Kostenoptimierung oder CO<sub>2</sub>-Reduktion umsetzen.

Beteiligte Partner: Fraunhofer IAO, Fraunhofer IAIS, Fichtner, in-GmbH, Seven2one GmbH, Flughafen Stuttgart GmbH, ZF-Friedrichshafen AG, Smart

Grids Baden-Württemberg e.V., EWC Weather Consult GmbH und GAMS Software GmbH

[www.smartenergyhub.de](http://www.smartenergyhub.de)  
Ansprechpartner:  
Dr. Daniel Zech,  
[Daniel.Zech@fichtner.de](mailto:Daniel.Zech@fichtner.de)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Sie haben während der FICHTNER Talks die Möglichkeit, sich über aktuelle Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu informieren. Sie finden die Informationsstände und Ansprechpartner im Erdgeschoss und im ersten Stock der Villa Levi.



Ziel dieses Projekts ist die Entwicklung eines Mechanismus, dem es gelingt dezentrale Flexibilitätspotenziale zur Unterstützung des zentralen Netzverbundes zu mobilisieren. Anhand eines Modells sowie konkreter Modellprojekte werden die im Verteilnetz angesiedelten Erzeugungs-, Verbrauchs- und Übertragungseinheiten auf Ihre Potenziale zur Bereitstellung von Systemdienstleistungen und weiterer Flexibilitäten untersucht. Zur Aggregation dieser im Kontext eines liberalisierten Strommarktes wird eine neue Marktrolle entwickelt, deren Aufgabe die effiziente Bündelung der Flexibilitäten und deren optimierter dezentraler Einsatz und Ausbau ist. Die Mark-

trolle dient der Aufrechterhaltung der Systemstabilität und richtet sich nach den zentralen Signalen der bestehenden Marktplätze. Das Vorhaben integriert somit einen großen Querschnitt relevanter Aspekte, von Übertragungs- und Verteilungstechniken, Netzplanung und -betriebsführung, bis hin zu energiewirtschaftlichen Geschäftsmodellen und deren volkswirtschaftlicher Analyse.

Die Projektergebnisse liefern eine fundierte Wissensbasis bezüglich der dezentralen Flexibilitätspotenziale in unterlagerten Netzebenen. Des Weiteren wird das Potenzial zur kostenoptimalen Steuerung des Netzausbaus im Übertragungsnetz der unterlagerten in diesen Netzebenen quantifiziert. Darüber hinaus liefert das Projekt konkrete Denkanstöße für eine fokussierte Weiterentwicklung des bestehenden Strommarktdesigns und gibt praxisorientierte Handlungsempfehlungen zur Umsetzung.

Die Projektpartner sind: Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme ISE, Universität Stuttgart, Fichtner, Seven2one

[www.nemar.de](http://www.nemar.de)  
Ansprechpartner:  
Nino Turek,  
[Nino.Turek@Fichtner.de](mailto:Nino.Turek@Fichtner.de)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Forschungsinitiative der Bundesregierung



Im Forschungsprojekt **grid-control** entwickeln neun Projektpartner aus Forschung und Industrie im Zeitraum von drei Jahren eine Gesamtlösung für das Verteilnetz der Zukunft. Sie vernetzen die Themen Smart Grid, Smart Home und Smart Market zu einem intelligenten Gesamtkonzept. Die entwickelten Konzepte und Systemlösungen werden im Rahmen eines Labortests am KIT und eines Feldtests

im NETZlabor Freiamt der Netze BW erprobt und bewertet. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie fördert das Projekt durch die Förderinitiative „Zukunftsfähige Stromnetze“.

Neben der Netze BW sind folgende Partner aus Industrie und Wissenschaft an dem Projekt grid-control beteiligt: ads-tec GmbH, Fichtner, FZI Forschungszentrum Informatik, Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Landis+Gyr GmbH, PREdistribuce a.s., Seven2one Informationssysteme GmbH und die Universität Stuttgart.

[www.projekt-grid-control.de](http://www.projekt-grid-control.de)  
Ansprechpartner:  
Dr. Hermann Egger,  
[Hermann.Egger@Fichtner.de](mailto:Hermann.Egger@Fichtner.de)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Forschungsinitiative der Bundesregierung





## Veranstalter

---

# FICHTNER

### Fichtner GmbH & Co. KG

Sarweystraße 3  
70191 Stuttgart  
[www.fichtner.de](http://www.fichtner.de)

## Veranstaltungsort

---

### Villa Levi

Feuerbacher Heide 38-42  
70192 Stuttgart  
[www.villa-levi.de](http://www.villa-levi.de)

## Konferenzbüro

---

### SYMPOS Veranstaltungsmanagement GmbH

– ein Unternehmen der EW Medien und Kongresse GmbH  
T +49 (0) 711 8995-333 | F +49 (0) 711 8995-300  
[karin.auer@sympos.at](mailto:karin.auer@sympos.at) | [www.sympos.at](http://www.sympos.at)



WLAN-Netzwerk „VL-Gast“  
Code: 26111-21702

